

blibin 2c. Daruf ist mir geantwort: der Melbisperg sey frey vorschrebin gewest und die gewercken habin sich uß der fryheit uff dy stewr lassin teydingen, darmit daz man halbe kost gebin solle. Abir dy amptlute habin daz nye anders wollin zulaßin dann uff dy stewre. Daz man auch vormals der stewre habe abgebrochen, wann man wolte, und  
 5 dy berglute keyn gewißheit daran hatten, darumb lißen dy lute von dem buwe und dy bergwercke wurden sere schwach. Abir sydder der zeit her, so man halbe kost hat geredt zu gebin, so sind in kurezer zeit vil guter hoffelicher schlechte angehaben und daz volgk griff sich an zu buwen mer, dann vor langen jaren ye gescheen ist. Und es sey zu besorgen, wurde man der sture abir abrechen, so vilen dy lute in eyenen zewifel und  
 10 lißin daz ungebuet, daran sie sust uf hoffnung der stewr großin vliz tun und seczen daz yre zu, waz sie vermegen.

Habe ich gefraget, womit den bergwercken zu helffen sey der stewr halben zuzulegen. Habin sy geantwort: mit v guten schocken zu den x vorigen schocken hoffe man zuzukomen, und bitten, daz man sy darmit nicht laße. Wann dann i des jares  
 15 III<sup>c</sup> mark stewresilber ader byloufftig<sup>b</sup>) inkomen, so ist den fursten or stewrgelt vergolden; was dann dorobir mer inkomet, daz ist wynnunge.

Item dem bergmeister hat man in syme ankomen xxiiii gr. gerdt (*sic*) fur sin lon und man hat dem vorigen bergmeister ouch nicht mer gegeben, abir derselbe hatt xvi gr. uff dem Gusinge, darmit er baß zuqam; so hat man vor eym bergmeister xxxii gr.  
 20 geben. Spricht diser bergmeister, myn gnediger herre habe yn zugegeben ym furder xxxii gr. zu geben lassin.

Diß sind dy grubin, die do sind angehaben uff die stewr, da man ercz findet; wiewol daz nicht gewynn treit, so hofft man doch alletage der beßerunge: der Bernberg, Kursenberg, daz Hoe Erbe, zcum Vogilgesange, zcum Redel. So sind grubin, die  
 25 mann mit der stewr buwet, darynn mann der genge noch nicht funden hat und alle tage hoffet zu finden: zcu Unser Lieben Frauwen zcum Boymchen, item zu Unser Lieben Frauwen zu Mittelberge.

## 1046.

*Verhandlungen und Beschlüsse der landesherrlichen Räte wegen des Kohlenkaufs, der Obliegenheiten des Erzkäufers, Hüttenreiters, Bergmeisters, Silberbrenners und der Beschwerden des Abts zu Altzelle in Bergwerkssachen.* **Freiberg, 1464 Juni 7.**

Hdschr.: Originalaufzeichnungen. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen I Bl. 12<sup>i</sup> (A). Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. U p. 21 No. 17 (B).

35 Anm.: Ueber die Sensenschmiede ist eine vermuthlich in das Jahr 1463 gehörende Notiz (Gem. Archiv Weimar Reg. U p. 20 No. 15 fol. 92<sup>b</sup>) zu vergleichen: Item anzubringen umbe dy sensensmede, der hat mann vor gecziten zu Friberg nicht wollen habin umbe der kollen willen, daz sie dy zu tew[er] machten, sundern sie haben vor gewont zu Radeberg. Nu sind sie alle gein Friberg geczogen und or wirt gar vil; sy verdingen dy kollen by den kolern, daz myner gnedigen herren silberhotte muß wust legen. Daruber meynt man, daz sy Friberg rumen sollen, dann sy mochten dy welde so gar verwusten, daz dy bergweg, wie gut dy weren, musten fallen  
 40 alleyn gebrechens halben der collen. Der sensensmede kindeskint werden meister und iglich meistir hat zcwoder adre drye smitten.

1045. b) ader byloufftig am Rande.